

Inhalt. Alexander von Bernus, über Schattenspiele. — E. G. Christaller, Helene Christaller. — Martin Brusot, der spanische Roman. (II.) — Max Meyerfeld, Shakespeare-Nachdichtungen. — Hugo Greiner, Balkanbücher. — W. Vesper, S. Mehring, Biblisches. — J. E. Porisky, Neues von und über Strindberg. — Echo der Zeitungen / Echo der Zeitschriften / Echo des Auslandes / Kurze Anzeigen / Nachrichten / Zeitschriften / Der Büchermarkt.

Karl Georgs Schlagwort-Katalog. Verzeichnis der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher und Landkarten in sachlicher Anordnung. VI. Band 1908—1910. Mit Autorenregister. Hannover, Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung. Lief. 6/7. (Buchführung—Einzelwirtschaft.) 8°. S. 161—224. Erscheint in ca. 50 Lieferungen à M. 1.30 ord., M. 1.— no.

Vollständiger Klassen-Katalog (Systematisch geordnet) der musikalischen 20 J.-Bibliothek. Leipzig, Carl Rühle's Musikverlag. 8°. 64 S.

### Personalnachrichten.

\* **Audienz.** — Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg empfing vor einigen Tagen auf ihrem Schlosse zu Königstein Herrn Verlagsbuchhändler Heinrich Staadt aus Wiesbaden, um von ihm ein Exemplar der in seinem Verlage erschienenen Schrift über das Nassauische Landesdenkmal von Lic. Dr. Krebs entgegenzunehmen. Zugleich zeigte die hohe Frau lebhaftes Interesse für die »Wiesbadener Volksbücher«. Sie äußerte ihre besondere Freude über die gewaltige Entwicklung dieses segensreichen Unternehmens, von dem schon bald sechs Millionen Exemplare verbreitet sind, und betonte, daß hier einmal statt schöner Reden eine wirkliche Tat vorliege.

\* **Drei verdiente Stuttgarter Buchhändler.** — Die Düsseldorfer Zeitung vom 27. August bringt unter der Überschrift »Drei den Deutschen in aller Welt bekannte Stuttgarter Verlagsbuchhändler« die wohlgetroffenen, sauber gedruckten Bildnisse von Johann Christoph Engelhorn († 10. Mai 1897), Geheimem Kommerzienrat Wilhelm Spemann († 29. Juni 1910) und Kommerzienrat Carl Engelhorn, der sich nach mehr als vierzigjähriger Berufstätigkeit im August d. J. vom Geschäft zurückgezogen hat. Ein kurzer Begleittext schildert in knappen Zügen ihr Leben und Wirken.

### \* Gestorben:

am 22. August der Buchhändler Herr Theodor Paukstadt in Goldap.

Der Verstorbene war bis Anfang 1910 Inhaber der dortigen Sortiment-Buch- und Kunsthandlung nebst Buchdruckerei und Zeitungsverlag unter der Firma seines Namens. Er hatte sein Geschäft am 1. Juli 1892 eröffnet. Anfang 1910 übergab er es an Franz Passauer.

**Albert Bandal** †. — In seiner Wohnung in der Avenue Marceau in Paris ist am 30. August der französische Geschichtsschreiber und Akademiker Graf Albert Bandal im Alter von siebenundfünfzig Jahren gestorben. Mit ihm verschwindet einer der hervorragendsten Historiker seiner Zeit.

Graf Louis Jules Albert Bandal war am 7. Juli 1853 in Paris geboren, der Sohn des Grafen Edouard Bandal, Staatsrats und Oberpostmeisters unter dem zweiten Kaiserreich. Er besuchte das Lycée Bonaparte in Paris und studierte die Rechtswissenschaft. Nachdem er den Doktorgrad erlangt hatte, wurde er im Staatsrat als Auditeur angestellt, kam aber bald um seine Entlassung ein, um sich historischen Studien zu widmen. Als Schriftsteller machte er sich zuerst im Jahre 1876 durch die Reisebeschreibung »En karriole à travers la Suède et la Norvège« bekannt. Dann zog ihn hauptsächlich die Geschichte der Diplomatie an, und aus seinen Studien des Archivs des Ministeriums des Auswärtigen ging eine ganze Reihe von bemerkenswerten Werken hervor. Wir nennen: »Louis XV et Elisabeth de Russie« (1882), — »Le Pacha Bonneval« (1885), — »Une Ambassade française en Orient sous Louis XV« (1887). — Dann erschienen die drei Bände über »Napoléon et Alexandre I<sup>er</sup>«, die von der Akademie zweimal durch den großen Gobert-Preis ausgezeichnet wurden. Im Jahre 1902 schließlich kam das berühmt gewordene Buch

»L'Avènement de Bonaparte« heraus. Erwähnt seien noch »La Genèse du Consulat« und »Les Arméniens et la réforme de la Turquie«, letzteres ein aufsehenerregendes Buch, in dem Albert Bandal dem Sultan Abdul Hamid den ihm seitdem verbliebenen Namen des »Roten Sultan« beilegte.

Seit 1894 war Albert Bandal Ritter der Ehrenlegion. Am 10. Dezember 1896 wählte ihn die Académie Française zum Mitgliede an Stelle von Léon Say, und am 24. Dezember 1897 wurde er vom Grafen von Hauffonville in feierlicher Sitzung in die Akademie eingeführt, wo er sich viele Freunde gewann und einen der Vertreter der sogenannten »Herzogspartei« bildete. Albert Bandal war auch Professor an der Ecole des Sciences politiques, sowie Mitarbeiter zahlreicher Zeitschriften, in denen eine Menge Artikel aus seiner gewandten Feder erschienen. Nicht minder geschätzt waren seine Vorträge. Vor allem aber wird sein »Avènement de Bonaparte«, sein Meisterwerk und eine der besten historischen Arbeiten überhaupt, seinen Namen der Nachwelt erhalten.

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

#### Verlangte Ausschaltung des Sortiments.

Ich erhielt das nachstehende Schreiben der Mineralien-Niederlage der K. S. Bergakademie zu Freiberg i. Sa. und habe die ebenfalls abgedruckte Antwort erteilt.

Leipzig, 30. August 1910.

Johann Ambrosius Barth.

Mineralien-Niederlage der K. S. Bergakademie  
zu Freiberg in Sachsen.

Den 25. Aug. 1910.

An

die Verlagsbuchhandlung Joh. Ambr. Barth,  
Leipzig.

Von der in unser Fach einschlagenden Literatur beabsichtigen wir, neben anderen ähnlichen Büchern, die Lötrohrprobierkunde von Plattner-Richter zum Weiterverkauf (zum Ladenpreis) einzuführen, da verschiedentlich Nachfrage danach vorhanden ist. Unter Zustimmung des Herausgebers, Herrn Oberbergat Prof. Dr. Kolbe, fragen wir daher an, ob Sie uns das Buch bei größerer Abnahme und sofortiger Bezahlung zum Buchhändlerpreis abgeben, wie dies auch andere Verlagsfirmen unserm Institut gegenüber tun.

In Erwartung Ihrer Nachrichten, zeichnen wir  
hochachtungsvoll

(gez.) Mineralien-Niederlage der K. S. Bergakademie  
zu Freiberg. Rdd.

(Antwort:)

Leipzig, den 29. August 1910.  
Dörrienstraße 16.

An die

Mineralien-Niederlage der K. S. Bergakademie  
Freiberg i/S.

Auf Ihre geehrte Anfrage vom 25. ds. teile ich Ihnen mit, daß ich meine Verlagswerke im allgemeinen nur durch Buchhandlungen vertreiben lasse, sofern in dem betreffenden Ort tüchtige Sortimentsbuchhändler ansässig sind. Da dies für Freiberg zutrifft, bedauere ich, Ihnen meine Bücher, namentlich auch Plattner-Richter, »Probierkunde mit dem Lötrohr«, nur zum Ladenpreis liefern zu können, zweifle aber nicht daran, daß die dort ansässigen Sortimentsbuchhandlungen Ihnen meine Verlagswerke mit einem entsprechenden Nachlaß für den Wiederverkauf überlassen werden. Hochachtungsvoll

(gez.) Johann Ambrosius Barth.

#### Spiegeln der Bilder im Schaufenster.

Wir suchen eine praktische Vorrichtung gegen das Spiegeln der Bilder im Schaufenster. Es handelt sich in der Hauptsache um gerahmte Blätter, die hoch stehen. Sollte ein Sortimenter praktischen Rat hierin geben können, so wären wir ihm dafür sehr dankbar.

Rostod i/M.

H. Wessel's Buchhandlung.